

Glänzende Vorbilder

Ehrenamtspreis für vier Jugendleiter



Für die sechs weiteren Vorschläge gab es eine Rose. Die Jugendleiter engagieren sich verantwortlich in ihren Bereichen.

GUNZENHAUSEN (fa) – Mit seinem Ehrenamtspreis, der am Donnerstag zum dritten Mal vergeben wurde, will der Landkreis „die Kultur der Anerkennung“ pflegen. Das sagte Landrat Gerhard Wägemann anlässlich der diesjährigen Verleihung an Johann Langbauer von der Breakdancegruppe des TV Gunzenhausen, Christoph Hauf von der Initiative „Bauwagen Schambach“, Marieke de Boer vom Yachtclub Frankonia und Felix Baumann von der DLRG-Jugend.

benzgefühl der jungen Menschen ablesbar sein. Er glaubt, dass aus den Jugendleitern von heute später einmal Menschen werden, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Der Rathauschef erwartet professionelle Hilfe dann, wenn gegen Fehlentwicklungen gesteuert werden muss. Von „Leuchttürmen der Jugendarbeit“ sprach Christoph Dürr, der Vertriebsdirektor der Sparkasse Gunzenhausen, und lobte die Arbeit des Kreisjugendrings und der Kommunalen Jugendarbeit.

Vier Preisträger

„Etwas machen, das es noch nicht gibt“, ist, so Laudator Karl-Heinz Fitz (TV-Vorsitzender), das Motto von Preisträger Johann Langbauer, der beim TV seit 2006 ein Projekt mit Musikern und Tänzern aufbaute, das sich heute als Breakdancegruppe darstellt. Mit 14 Jahren hatte er schon seinen ersten Auftritt, heute machen 50 junge Menschen in verschiedenen Gruppen mit.

Zu einem tollen Jugendtreff ist der „Bauwagen Schambach“ geworden, den Christoph Hauf in Szene gesetzt hat und heute noch betreut. Wie Laudator Karl-Heinz Mößner sagte, sind zum Bauwagen noch zwei Container dazugekommen. Es wird kooperiert mit dem Verein „Eber-Hart“ in Treuchtlingen. „Ich finde das klasse, dass auf den Dörfern etwas los ist, und zwar nichtkommerziell“, lobt Mößner das Projekt.

Rene Merz, der Präsident des Yachtclubs Frankonia (Brombachsee), ist beglückt, was seine Jugendleiterin Marieke de Boer leistet. Sie hat beispielsweise vor vier Jahren eine Jugendsegelwoche mit einem kleinen Häuflein gestartet, an der heute rund 60 Teilnehmer mitmachen und an der auch der Verein „Wederau Ammersee“ beteiligt ist. Inzwischen gibt es 15 Jugendboote im Verein. Immer, wenn es etwas ehrenamtlich zu organisieren gibt, dann ist Marieke de Boer verlässlich zur Stelle.

Immer für die DLRG engagiert

„Er ist Student und angehender Gymnasiallehrer, aber wenn es um die Schwimmbausbildung der Jugend geht, dann ist ihm nichts zu viel“, sagt Anette Reuter vom vierten Preisträger, Felix Baumann von der DLRG-Jugend in Weißenburg. Seit 2008 gibt er engagiert Schwimmunterricht und trainiert jeden Montag vier Stunden lang mit den Kindern. Noch dazu ist er im Sommer fast jedes Wochenende am Badezentrum Langlau, um Aufsicht zu führen.



Landrat Gerhard Wägemann (links) mit KJR-Vorsitzendem Matthias Richter und Jugendreferent Dominik Haußner (rechts) und den vier Preisträgern Johann Langbauer, Christoph Hauf, Marieke de Boer und Felix Baumann. Fotos: Falk



Die stellvertretende KJR-Vorsitzende Silvia Nehmeier (rechts) übergab die „Juleica“-Card.

Jetzt organisiert er die Bayerischen DLRG-Meisterschaften, die im Sommer in Weißenburg stattfinden werden.

Neben diesen vier Preisträgern würdigten Dominik Haußner und Matthias Richter auch noch die Arbeit von sechs weiteren Menschen, die in der Jugendarbeit tätig sind. Sie waren ebenfalls für den Ehrenamtspreis vorgeschlagen worden. Armin Gromoll vom „Club 80“ hat den

„Treuchtlinger Rocksommer“ gegründet und ist 30 Jahre für den Verein aktiv. Seit 46 Jahren ist Jakob Meierle von der DJK Raitenbuch in verschiedenen Funktionen in der Jugendarbeit tätig. „Sport nach 1“ nennt sich das Angebot des ESV Treuchtlingen, das Herbert Tschepa und Heinz Michel seit fünf Jahren begleiten. Hintergrund ist es, jungen Menschen den Zugang zum Tennissport zu ermöglichen. Werner Hein-

rich ist der Jugendleiter des Schützengaus Hesselberg, dem 23 Vereine aus dem Kreis angehören. Er setzt das von Wolfgang Rubensdörfer entwickelte Konzept zur Jugendleiterausbildung konsequent fort. Schon die Vorschulkinder werden von Ulrike Habelt vom TV Gunzenhausen unter die Fittiche genommen. Sie leitet das Eltern-Kind-Training, das sich inzwischen auf drei Gruppen aufteilt. Aktiv in der Nachwuchsarbeit ist die Büchelbergerin schon seit 30 Jahren. Die Kindertanzgruppe des UFC Ellingen betreuen Daniela Teufel und Michelle Schubert.

Wer in der vom Kreisjugendring erfassten Jugendarbeit tätig ist, der darf „Juleica“, die Jugendleiter-Card, nutzen. Die stellvertretende KJR-Vorsitzende Silvia Nehmeier handigte die begehrte Card, die so manchen kleinen Vorteil gewährt, an die BS-LV-Aktiven Martina Wachter, Christian Kogler, Katja Rüger, Tanja Böhringer, Sina Thietemann, Rudi Reichart, Martina Tremel, Katrin Sestak, Andrea Pleti, Anette Mündl, Andreas Hannosy und Sanel Mößner sowie Kerstin Bernreuther (beide Evangelische Jugend) aus.

Für das unterhaltende Rahmenprogramm konnte Atze Bauer gewonnen werden, der sich selbst als „Musikchaoten“ bezeichnet und der in seinem 45-minütigen Auftritt diesem Anspruch voll gerecht wurde.

Federschmidt grundsätzlich dagegen

Fortsetzung unseres Berichts von Seite 1 über das Expert-Bauvorhaben

sen ist sogar noch ein weiteres Gutachten denkbar.

Manuel Kurz befand, das Zentrum von Gunzenhausen stehe, was den Einzelhandel betrifft, gut da. Als Ansbacher könne er da genau vergleichen. „Eine funktionierende Innenstadt ist ein hohes Gut. Aber man darf sich nicht darauf ausruhen. Die Situation kann sich schnell ins Gegenteil verkehren.“

Der Bauausschuss beschloss erstens, das Verfahren für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan fortzuführen. Zweitens wird die Fläche für den ATU-Bebauungsplan verkleinert, und drittens wird der Flächennutzungsplan geändert (Sondergebiet für „Expert“). Beim Beschluss eins und drei gab es eine Gegenstimme – die von Bürgermeister Joachim Federschmidt, und zwar aus grundsätz-

lichen Erwägungen. Nach seinen Worten hat der Investor sich geweigert und es versäumt, von einem allgemeinen Einzelhandelsprojekt abzurücken und sich ganz konkret auf einen Elektro- und Elektronikmarkt in einem Sondergebiet zu konzentrieren. Hätte der Investor diesen Rat befolgt, würde der „Expert“-Markt vermutlich schon stehen. Außerdem hat der Bürgermeister die künftige Nutzung des jetzigen „Expert“-Ladens im Blick. Dort sollte es keine innenstadtrelevanten Sortimente geben. Genau das sei aber noch unklar – die Mehrheit der Stadträte folgte hier früher nicht unbedingt den Vorstellungen des Bürgermeisters. Schließlich sorgt sich Federschmidt um die weitere Städtebau-Förderung von Gunzenhausen, falls jetzt für den „Expert“ eine Ausnahme von

Zielen der Landesplanung gemacht werden sollte. Der Bürgermeister sprach von einem „Damoklesschwert“.

Gerd Rudolph (SPD) ging davon aus, dass die von der Regierung erwarteten zwei bis drei Monate bis zur Entscheidung der beiden Ministerien nicht ausreichen werden. Es werde bestimmt länger dauern. Manfred Pappeler (CSU) sprach sich für das „Expert“-Projekt aus. Die Firma sei bereits seit zwölf Jahren in Gunzenhausen ansässig, es gehe um keine Neuansiedlung, das Sortiment werde sich nicht wesentlich verändern, und man müsse die 30 Arbeitsplätze im Blick haben. Karl-Heinz Fitz (CSU) meinte, was jetzt anstehe, erscheine ihm als „relativ monstroses Verfahren“. Der Investor wolle und benötige Klarheit.

Eine Jury mit Dominik Haußner, dem Leiter der Kommunalen Jugend-

ANZEIGE

Große Gardinen-Schau
über 30 raumgroße Dekorationen
– noch bis 11. Februar 2012 –

Lamprecht
Gunzenhausen-Schlungenhof

arbeit im Landkreis, sowie Matthias Richter, dem Vorsitzenden des Kreisjugendrings, hatte die Auswahl getroffen. Außer den vier Preisträgern, die je 300 Euro zur eigenen Verfügung bekommen, sind noch sechs Jugendleiter nominiert worden, die am Donnerstag mit einer symbolischen Rose bedacht wurden.

Für den neuen Landrat ist die Jugendarbeit nicht etwas gänzlich Neues, denn er war schon als Bezirksrat und Landtagsabgeordneter in wichtigen Ausschüssen, in denen es um die

ANZEIGE

Unser Valentinstagsmenü
unter www.zumlauterbacher.de

Förderung der Jugendarbeit ging. Zuletzt war er im Jugend- und Sportausschuss des Landtags und hat dort geholfen, „die Jugendarbeit so auszustatten, wie sie sein muss“. Wägemann sagte, es gebe im Kreis viele Begegnungsorte sowie Lern- und Erfahrungsfelder im geschützten Raum. Er will nicht nur, dass die organisierte Jugend gefördert wird, sondern spricht sich auch für die Unterstützung der offenen Jugendarbeit aus.

Die Vernetzung der Jugendarbeit soll nach Ansicht von Bürgermeister Joachim Federschmidt nicht nur in Zahlen messbar, sondern auch im Le-



Lässt sich besser merken ...

Ab sofort können Sie Ihre Geheimzahl (PIN) bei der VR-BankCard jederzeit am Geldautomaten selbst ändern.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Raiffeisenbank
Weißenburg-Gunzenhausen eG

RaiffeisenVolksbank eG
Gewerbebank

Kompetenz und Nähe im Landkreis!